

Erfahrungsbericht zum Aufenthalt im Ausland (Studium Erasmus)

Name der Verfasser*in	Vadim Budagov
Studiengang, Fakultät	European Computer Science, TI, BA
E-Mail-Adresse	v.budagov@yahoo.de
Land & Gasthochschule /Arbeitgeber	Spanien, Universidad de Burgos
Zeitraum Aufenthalt (inclusive Jahresangabe)	19.08.2019- 30.06.2020

Bitte formulieren Sie nachfolgend Ihren Bericht. Die Kategorien dienen Ihrer Orientierung. Wir freuen uns, wenn Sie ein paar Fotos ergänzen würden.

Vorbereitung

Zu der Reisevorbereitung gehörten: Das Sammeln und das Überprüfen der Dokumente, das Planen und das Buchen der Reise (der Flug und das Auto), die Suche einer Wohnung bzw. eines Hotels für die ersten Tage, Gesundheitscheck usw. Während der Planung und Organisation musste ich meine Restprüfungen an der HAW abschließen, was einen zusätzlichen Stressfaktor darstellte.

Da ich mein Auslandsjahr mit meiner Frau und mit meiner damals 1,5-jährigen Tochter vorgenommen habe, musste ich einige zusätzliche Sachen beachten. Aufgrund dessen, dass meine Frau noch ein Jahr in Elternzeit war, haben wir uns entschieden die Wohnung in Hamburg aufzugeben und unsere Privatsachen einzulagern. Um diese Herausforderungen zu bewältigen, habe ich einen Projektstrukturplan erstellt. Dank der guten Planung habe ich alles rechtzeitig und reibungslos geschafft. Deswegen rate ich jedem alles frühzeitig und strukturiert zu planen, sonst könnte es irgendwann so chaotisch werden, dass man schnell den Faden verlieren könnte.

Obwohl ich auf die Zusage der Gasthochschule länger warten musste, war die Bewerbung einfach und unkompliziert. Dank des International Office der HAW konnte ich oft und schnell alle Unklarheiten lösen.

Paar Wochen vor der Abreise hat mich mein Buddy aus Burgos per Mail kontaktiert. Das war sehr schön, denn ich konnte schon mein Spanisch einsetzen und einige Fragen bezüglich der Hochschule und der Organisation stellen. Wir haben uns in Burgos am nächsten Tag nach meiner Anreise getroffen. Mein Buddy zeigte uns Burgos und gab uns einige schöne Tipps.

Fachliche Organisation

In meinem Studiengang (European Computer Science) ist ein Auslandjahr obligatorischer Teil des Studiums. Wir haben 8 Partnerhochschulen im europäischen Raum bei denen man eine vorbestimmte Kurswahlmöglichkeit hat. Dies kann man alles auf der offiziellen Webseite sehen: <https://ecs.dc.turkuamk.fi/> (Zugegriffen am 16.08.2020). Deswegen gab es bei der Kurswahl und der Absprache der Anerkennung mit dem eigenen Department keine Verzögerungen und Schwierigkeiten. Es gibt jeweils für beide Semester vier obligatorische Module (zwei informatikbezogene Module, einen Final Project/Industrial Placement und einen Spanischkurs) und ein Wahlpflichtmodul.

Allerdings gab es einige Schwierigkeiten bei der Gasthochschule: der Spanischkurs war in

einem anderen Campus (Facultad de Ciencias Económicas y Empresariales), der sich am anderen Ende von Burgos befindet. Als Informatiker oder Ingenieur studiert man im Campus Rio Vena (Facultad de informaticas). Außerdem gab es eine Überschneidung mit einem Informatikmodul, weshalb ich jeweils eine Stunde entweder auf Spanisch oder auf das Informatikmodul verzichten musste. Das war ärgerlich, aber ich wunderte mich nicht, da es ähnliche Probleme auch an der HAW gab. Ich hatte stetig das Gefühl, dass der Sprachkurs im IT-Umfeld als ein „irrelevantes“ Modul betrachtet wird. Sehr schade, denn die Fähigkeit zu besitzen mit Menschen zu kommunizieren, insbesondere aus unterschiedlichen Kulturkreisen, ist der Schlüssel zum Erfolg!

Ich bin sehr dankbar dafür, dass ich es geschafft habe zwei Sprachmodule noch vor der Corona-Krise zu besuchen und erfolgreich abzuschließen. Das war der wertvollste Studienteil während des ganzen Aufenthaltes im Ausland. Ich gewann neue Freunde aus unterschiedlichen Ländern und habe meine Kommunikationsfähigkeiten verbessert. Somit konnte ich eine weitere Sprache erlernen und sogar manchmal meine Englischkenntnisse auffrischen.

Unterkunft

Die Suche war sehr einfach im Vergleich zu Hamburg. Ich habe ca. eine Woche nach der Einreise gebraucht, um eine Wohnung zu finden und da einzuziehen. Nach der Ankunft haben mich meine spanischen Freunde in eine große Erasmus-WhatsApp Gruppe eingeladen. Da wurden oft vielfältige Ausschreibungen zu den Wohnungen und WGs gepostet. Oft haben Erasmusstudenten einen neuen Mitbewohner gesucht.

Da ich mit meiner Familie gereist bin, habe ich keine studentischen WGs oder ähnliches gesucht. Wir haben eine Wohnung über lokale Webseiten wie: <https://www.idealista.com>, www.fotocasa.es usw, gesucht.

Unsere Wohnung war sehr nah an meinem Campus Rio Vena, ca. 20 Minuten Gehweg, und befand sich im Viertel G3. Sie hatte 3 Zimmer und kostete 550 Euro monatlich. Zusätzlich zahlten wir für Strom und Gas etwa 100 Euro. Meine Erasmus Freunde, die allein gereist sind, haben für ihre WGs, abhängig von der Lage von 200 bis 300 Euro bezahl. Den Internetvertrag hat unser Vermieter für uns bei Orange abgeschlossen. Dieser war monatlich kündbar und kostete 30 Euro im Monat.

Alltag und Freizeit

Die Lebenshaltungskosten sind allgemein niedriger als in Deutschland. Z.B. einige Produkte im Supermarkt und insbesondere Kaffees und Restaurants. Man kann in Spanien sehr gut und billig draußen essen, weswegen die Spanier gerne ihre Freizeit draußen verbringen. Besonders gut kann man in den Vororten essen. Das Zentrum ist sehr touristisch und die Preise sind etwas höher. Das Mittagsangebot (menu del día) wird überwiegend von Touristen genutzt, allerdings werden kleine Bars und Cafés auch von Einheimischen gerne besucht. In meinem Viertel gab es viele Bars und Restaurants, wo ich oft ein typisches Frühstück (Tostadas oder ein Stück Tortilla mit einem Milchcafe) für 2,50-3€ genossen habe.

Des Weiteren habe ich kein neues Konto eröffnen, da ich eine Kreditkarte aus Deutschland besaß, mit der ich unkompliziert und überall bezahlen konnte. Es ist sinnvoll sich bei der eigenen Bank zu informieren, bevor man abreist. Die Handynummer habe ich auch nicht gewechselt, da in der EU keine Roaming Gebühren mehr anfallen.

Wenn man in Burgos ist, sollte man unbedingt die berühmte Kathedrale von Burgos besuchen. Man kann da viele Pilger treffen, die sich auf den langen Jakobsweg machen und an der

Kathedrale von Burgos vorbeikommen. Sonst gibt es immer wieder Freizeitangebote und Veranstaltungen, über die man von der Uni informiert wird. In Burgos kann man gewöhnlich schon ab Donnerstagabend ausgehen und Fiesta machen. Da gibt es keine typischen Discos und Partys. Es gib Bars, wo man sehr gut Zeit verbringen, tanzen, essen und trinken kann.

Fazit für Sie persönlich

In diesem besonderen Jahr habe ich viel neues gelernt und mein Spektrum erweitert. Insbesondere während der Corona-Ausgangssperre hatte ich zwei Monate Zeit, um mich mit mir selbst und meinen Lebenszielen zu beschäftigen. Ich habe meine Werte und Ziele überdacht und habe festgestellt, dass ich trotz der angefangenen Abschlussarbeit mein Studium nicht weiterverfolgen möchte.

Ich stellte fest, dass es keinen Abschluss bedarf, um glücklich und erfolgreich zu sein. Für diese Zeit und diese ungewöhnlichen Herausforderungen bin ich sehr dankbar, denn sie haben meinen Mindset verändert. Ich möchte gerne an Studierende weitergeben, dass es ok ist, sich neue Wege zu suchen, wenn man in einer Sackgasse ist.

Ein paar besondere Tipps

Restaurants: Mejillonera (beste Miesmuscheln, Patatas Bravas), Udon (authentisches japanisches Restaurant), Viva la Pepa (alternative Küche, auch vegetarisch)
Cafes, Bars: Tirolina (beliebt bei Studenten für Fiesta), Collado Lindo (beste Tortilla)